

ПРИЕМНИ ИСПИТ – НЕМАЧКИ ЈЕЗИК
Јуни 2010.

LESEVERSTEHEN

I Lies den Text! Was ist richtig und was ist falsch?

Das erste Mal auf dem Flohmarkt
Michael Metzger

Warum Dinge wegwerfen? Ich verkaufe meine alten Jeans lieber auf dem Flohmarkt. Das ist Trend in Berlin. Jeden Sonntag werden große Plätze zum Treffpunkt für Käufer und Verkäufer. Ich gehe in den Mauerpark zum größten Flohmarkt. Um 7 Uhr stehe ich auf, denn ich will den besten Platz! Leider sind die meisten Plätze schon weg. Ich lege meine Sachen auf einen Tisch, dann kaufe ich eine Cola und warte. Eine Stunde lang passiert nichts. Dann steht eine Mutter vor mir: „Ich suche eine Hose für meinen Sohn!“ Ich zeige ihr meine Jeans. „Die ist super! Ich bezahle 3 Euro, OK?“ Das ist wenig, denke ich. Ich gebe ihr die Jeans trotzdem. Neben mir verkauft ein Mädchen Kleider. Sie hat schon 30 Euro verdient! Ein Junge will meine Sonnenbrille kaufen. „Die kannst du nicht kaufen, die gehört mir!“, sage ich. Am Nachmittag spielt eine Band. Ich freue mich über den schönen Frühlingstag. Dann kommt ein Freund. „Hast du schon viel verkauft?“, will er wissen. Ich erzähle von meinen Problemen. „Kein Wunder“, sagt er, „auf dem Flohmarkt kaufen nur Mädchen Kleidung. Jungen kaufen Computerspiele und DVDs“. Beim nächsten Mal bringe ich meine alte Playstation mit!

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Flohmärkte finden täglich statt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. In der ersten Stunde hat Michael schon alles verkauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Mädchen neben Michael hatte mehr Glück als er. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Seine Sonnenbrille hat Michael behalten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Auf dem Flohmarkt kaufen Mädchen und Jungen nicht dasselbe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

II Stelle die richtige Reihenfolge der Textteile her und trage die Buchstaben (A-F) in das Raster ein.

Produkte von morgen

A

Niemand hat das gesehen. Die ganze Nacht hat er verletzt neben der Straße gelegen. Als die Polizei ihn fand, war er schon tot. „Wenn ihn die Polizei schneller gefunden hätte, wäre er noch am Leben.“, sagt Matthias.

B

Daran haben die drei Freunde oft gedacht: „So etwas sollte nicht noch mal passieren – wir wollten da was machen.“ Drei Monate lang arbeiten sie an einer Idee: Ein System, das Motorradfahrern in Zukunft bei einem Unfall viel helfen könnte.

C

„Jugend forscht“ ist der größte europäische Wettbewerb für Schüler, die helfen wollen, Alltagsprobleme zu lösen, Energie zu sparen und Natur und Menschen zu schützen. Diesen Wettbewerb gibt es seit 1965.

D

Mit diesem Projekt nehmen die Jungen am hessischen Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ teil. Sie bekommen zwei Sonderpreise für ihre Idee und wollen ihre Erfindung vermarkten. Denn auch Radfahrer können das System nutzen. Es kostet nicht mehr als 100 Euro. „Wenig Geld für schnelle Hilfe“, sagt Matthias. Eine Firma aus Mannheim denkt genauso und will das System jetzt testen.

E

Manchmal haben geniale Ideen eine traurige Vorgeschichte. Bei Matthias Ruh, Daniel Heiser und Marius Gutzeit aus Bürstadt in Hessen ist das so. Vor einem Jahr hat ein Bekannter der drei 15-Jährigen mit seinem neuen Motorrad einen Unfall gehabt.

F

Das wichtigste an diesem System sind Sensoren am Helm des Fahrers und ein GPS-System. Bei einem Unfall schicken die Sensoren eine Unfall-Information aus und zeigen den genauen Ort des Unfalls an. So kann die Polizei den Unfallort finden.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|----|
| 0 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| C | | | | | |

III Zum Text „Produkte von morgen“: Kreuze die zutreffenden Aussagen an.**11. Die drei Freunde aus Bürstadt hatten die Idee mit dem System, ...**

- a) weil sie einen Preis bei „Jugend forscht“ gewinnen wollten.
- b) weil sie viel Motorrad fahren.
- c) weil ein Freund bei einem Unfall verstorben ist.

12. Die Erfindung von Matthias, Daniel und Marius ...

- a) zeigt an, wo der Unfall passiert ist.
- b) alarmiert das nächste Krankenhaus.
- c) schickt den Eltern eine SMS.

13. „Jugend forscht“ ist ...

- a) ein Wettbewerb für Lehrer.
- b) eine 20 Jahre alte Idee.
- c) ein Platz für neue Ideen von begabten Schülern.

14. Die jungen Forscher präsentieren Ideen aus den Bereichen ...

- a) Musik und Kunst.
- b) Umwelt und Technik.
- c) Sport und Freizeit.

15. Das Alarmsystem ...

- a) ist sehr teuer.
- b) wird bereits in Serie produziert.
- c) ist auch für Radfahrer geeignet.

SPRACHBAUSTEINE**I Setze die passenden Konjunktionen ein!****Stress am Morgen**

_____ ¹ mein Wecker klingelt, stehe ich auf. Sechs Uhr! _____ ² ich mich anziehe, sehe ich aus dem Fenster: Alles ist grau. Ich muss an einen Regenschirm denken, bevor ich zur Schule gehe. Mein größter Wunsch wäre es, dass ich einmal ohne Schirm gehen könnte, aber _____ ³ es in Hamburg nicht immer regnet, muss man vorsichtig sein. Wo sind bloß meine roten Schuhe? _____ ⁴ ich sie gefunden habe, ist mein Bus weg. Und immer _____ ⁵ ich nicht pünktlich bin, wird unser Klassenlehrer böse. Er kontrolliert immer, wann die Schüler kommen und _____ ⁶ sie pünktlich sind. Ach da sind ja die Schuhe! Und jetzt schnell, _____ ¹ ich den Bus erreichen muss!

II Ergänze durch die passenden Präpositionen!

Eine Mutter erzählt

„Hast du die Milch _____⁸ den Kühlschrank gestellt?“ , frage ich meinen Sohn. Er lässt sie nämlich immer _____⁹ dem Tisch stehen, zusammen _____¹⁰ dem Joghurt. Seine Schuhe muss er draußen _____¹¹ der Tür lassen, weil sie so schmutzig sind. Sein Zimmer ist nicht sehr ordentlich. Seine Schulbücher liegen manchmal _____¹² dem Bett, und er findet sie nicht mehr. Wenn ich aufräume, schaue ich auch immer _____¹³ den Schrank und die Wand, denn selbst dort finde ich die Reste seiner Pizza. _____¹⁴ der Tür zu seinem Zimmer hängt jetzt ein Schild: Betreten _____¹⁵ Eltern verboten!

III Lies den folgenden Text und schreibe den richtigen Buchstaben (A-O) hinter die Nummern (16-25)! Du kannst jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text!

Hallo München, hola Bogota!

Wenn sich Pilar (17) aus Bogota, Kolumbien _____¹⁶ den Computer setzt, ist Deutschland nur ein paar _____¹⁷ entfernt. „Hallo“, tippt sie. „Hola!“, antwortet Simon . Er ist Pilars Sprachpartner. Sie lernt mit ihm Deutsch, er mit _____¹⁸ Spanisch – virtuell, per Chat in der Online-Community *Babelyou*. Früher waren Menschen wie Pilar und Simon Brieffreunde. Ein Internet- _____¹⁹ und eine Website wie *Babelyou* machen aus ihnen heute Sprachpartner. Bei *Babelyou* kann _____²⁰ jeder anmelden, um zusammen mit anderen eine Fremdsprache zu lernen. Alle Lerner sitzen irgendwo in der Welt vor dem Computer. So wie Pilar. Durch Simon lernt sie viel _____²¹ das Leben in Deutschland. „Deshalb bin ich bei *Babelyou*“, sagt sie . „Ich will nicht nur die Sprache, _____²² auch die deutsche Kultur kennen lernen.“ Simon sagt: „Ich fahre oft _____²³ den Urlaub nach Spanien. _____²⁴ wollte ich Spanisch lernen. Also habe ich mich bei *Babelyou* angemeldet und Pilar kennen gelernt. Mit ihr macht das Lernen _____²⁵.“

- a) Anschluss
- b) obwohl
- c) sondern
- d) ihr
- e) Spaß
- f) Klicks
- g) gehen
- h) an
- i) sich
- j) Welt
- k) über
- l) aus
- m) in
- n) Davon
- o) Deshalb

IV Setze die Wörter in Klammern in der richtigen Form in die Lücken ein!

Der alte Goethe ist wieder da

Der _____²⁶ (Berlin – Adjektiv) Tiergarten ist nicht nur ein Park im Zentrum der Hauptstadt. Der Tiergarten hat auch viele _____²⁷ (bekannt) Bewohner. Zum Beispiel die Statuen von Ludwig van Beethoven, W. A. Mozart und seit 1880 auch von Johann Wolfgang von Goethe. Seine Statue _____ noch vor 22 Jahren im Tiergarten _____²⁸ (stehen). Dann hat man die Skulptur aus dem Park gebracht. Man _____²⁹ (müssen) die fast 110 Jahre alte Statue aus Marmor restaurieren. Das Original _____ durch eine einfache Beton-Kopie _____³⁰ (ersetzen). Aber jetzt geht es der Kopie auch nicht viel _____³¹ (gut) als _____³² (das Original). Auch sie muss man jetzt restaurieren. Weil aber die Luft in Berlin in _____^{33/34} (die Jahre / letzt-) sehr viel besser geworden ist, gibt man dem Original eine zweite Chance: Der alte Goethe ist zurück und es ist schön seine Skulptur aus Marmor wieder im Tiergarten _____³⁵ (sehen).

SCHREIBEN

Du bekommst von deinem deutschen Freund Robert eine E-Mail. Beantworte die Mail (mindestens 50 Wörter) und schreibe zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

Lieber / Liebe ... ,

Ich möchte dir etwas über meine Eltern erzählen. Mein Vater ist cool. Aber an meiner Mutter würde ich gerne etwas ändern: Sie soll etwas mehr wie mein Vater sein. Sie soll ein bisschen unkomplizierter werden. Wie ist es bei dir? Was würdest du gerne an deinen Eltern ändern? Schreib mir doch.

Robert

- **Nenne den Grund, warum du lange nicht geschrieben hast.**
- **Sag, wie du mit deinen Eltern zurechtkommst.**
- **Sag, was du vielleicht bei ihnen ändern möchtest oder auch nicht.**
- **Lade Robert zu Besuch im Sommer ein.**